

BRUCKER, A. (Hrsg.) (2009): Geographiedidaktik in Übersichten. – Aulis Verlag Deubner, Köln: 1-152. ISBN 978-3-7614-2782-8; zahlreiche farbige Übersichten, Abb. und Tab.; € 12.80 (bis 31.7.10, dann € 14.80).

Ziel des vorliegenden Buches ist es, die wesentlichen Informationen zur Geographiedidaktik anschaulich und übersichtlich zu präsentieren. Das Buch ist nach dem Prinzip der Doppelseiten aufgebaut: Auf der linken Seite werden Texte mit grundlegenden Informationen dargeboten, auf der rechten Seite finden sich dazu bunte Graphiken, Skizzen, Tabellen, Karten oder Diagramme. Das Buch richtet sich an Studierende, Prüfungskandidaten, Lehrkräfte und Lehrerbildner. Es soll diesem Personenkreis entweder einen ersten Überblick über die Geographiedidaktik verschaffen, oder es kann für ein Repetitorium eingesetzt werden.

Das Buch überzeugt durch seinen klaren Aufbau (Wozu? Was? Wen? Womit? Wie?). Am Anfang steht die Frage: Wozu wird Geographie unterrichtet (S. 10–25)? Es folgen kurze Erläuterungen zur Geschichte und zur Entwicklung des Geographieunterrichts in Deutschland, zu Bildungsstandards, zum Basislehrplan von 1980 sowie zum Grundlehrplan von 1999. Was wird in der Geographie unterrichtet (S. 26-49)? Hier werden grundsätzliche Gedanken zu Lehrplänen und Curricula vorgestellt. Es wird gezeigt, wie sich instruierender vom konstruktivistischen Unterricht unterscheidet. Aber es werden auch verschiedene Betrachtungsweisen der regionalen Geographie dargestellt: z.B. wird erläutert, wie sich die idiographische Methode (fokussieren auf «den Spezialfall») von der nomothetischen Methode (fokussieren auf das Allgemeingültige) unterscheidet, oder wie der induktive Ansatz (vom Konkreten zum Abstrakten) und der deduktive Ansatz (vom Allgemeinen zur Anwendung) im Unterricht mit Vorteil

eingesetzt werden können. Weitere Themen in diesem Kapitel sind Topographie, Schlüsselprobleme, nachhaltige Entwicklung, fächerübergreifender Unterricht, regionales und globales Lernen. Wer wird in der Geographie unterrichtet (S. 50-63)? In diesem Kapitel geht es um die Schülerinnen und Schüler: Was sind deren psychologische Voraussetzungen, wo liegen ihre Stärken und Interessen, was heisst «entwicklungsgemäss unterrichten» und wie lässt sich die Schüler-Motivation erhöhen?

Die zweite Hälfte des Buches wird durch die beiden etwas umfangreicheren Kapitel über das «Womit» und das «Wie» bestritten. Womit wird in der Geographie unterrichtet (S. 64-93)? Die Reihe der Überschriften liest sich wie eine Inhaltsliste einer pädagogischen Werkzeugkiste: Medien, Bilder, Luft- und Satellitenaufnahmen, Filme, Karten, Atlanten, Schulbücher, Hand-Modelle, Tafelbilder, Arbeitsblätter, Folien, Karikaturen, Schaukästen, Computer, GIS. Zu jedem Werkzeug gibt es eine kurze Gebrauchsanleitung sowie einige nützliche Hinweise über deren Vor- und Nachteile. Wie wird in der Geographie unterrichtet (S. 94-139)? Der Einstieg in dieses letzte und umfangreichste Kapitel erfolgt über die didaktische Analyse. Es folgen kurze Zusammenfassungen zur Unterrichtsgestaltung: Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, Unterrichtsmethoden und Unterrichtsprinzipien, Einstieg, Erarbeitungsphase, Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Freiarbeit, ausserschulisches Lernen, Exkursionen, Spiele, Experimente, Binnendifferenzierung, bilingualer Unterricht, Begriffe, Konsolidierung (Ergebnissicherung), Hausaufgaben und Leistungsbewertung.

Auswahl und Relevanz der dargestellten Themen dieses Buches sind von der grossen Sachkompetenz des Autorenteams geprägt. Es haben sich bekannte Fachleute zusammengefunden,

um den Studierenden der Geographiedidaktik mit diesem Buch ein brauchbares Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Die angestrebte und weitgehend erreichte Kürze der Darstellung erleichtert die rasche Aufarbeitung einer breiten Thematik innerhalb von wenigen Stunden. Die Gestaltung nach dem Prinzip der Doppelseiten mag auf der einen Seite einschränken, auf der anderen Seite ergibt sich dadurch aber ein Zwang zur Übersichtlichkeit, welche für ein «Repetitorium» wie auch für einen ersten Einstieg von grossem Vorteil ist. Die verwendete Sprache ist gut verständlich, Fachbegriffe wurden nur sparsam verwendet und werden meist erklärt. Das Buch wirkt zudem durch die vielen bunten Graphiken und Diagramme sehr lernfreundlich. Dasselbe gilt für das rasche Auffinden eines bestimmten Themas anhand der klaren Gliederung, die von einer Farbmarkierung unterstützt wird (die Hauptkapitel des Buches sind jeweils in der Kopfzeile farblich klar voneinander abgegrenzt und lassen sich somit rasch «anblättern»). Die diskutierten Konzepte werden meist aus einer aktuellen Sichtweise heraus bewertet und zeigen somit zumindest schemenhaft auf, wo sich der aktuelle Diskurs momentan befindet. Da jede Doppelseite mit einigen neueren Literaturquellen versehen wurde, lässt sich so ein beliebiges Thema rasch weiterverfolgen und vertiefen. Die erwähnte «Aktualität» ist in einem sich so rasch verändernden Fachbereich von gesteigerter Bedeutung und spricht für das vorliegende Konzept der «kurzen Übersichten». Es versteht sich von selbst, dass es bei einem solchen Konzept regelmässig zu Auslassungen und Vereinfachungen kommt, die mit Hilfe von umfangreicherer Fachliteratur eruiert und präzisiert werden müssten. Dies ist jedoch kein Nachteil und sollte niemanden davon abhalten, dieses nützliche und aktuelle Buch zu verwenden.

Christoph Wüterich, Geographisches Institut
Universität Basel

Rezension aus:

Geographica Helvetica. Jahrgang 65 2010 / Heft 1. Basel 2010.

S. 65f.